

# **Wissen für das Parlament: Technikfolgenabschätzung am Deutschen Bundestag**

*Prof. Dr. Armin Grunwald*

6. Stakeholder-Konferenz des BfR  
Berlin, 18.11.2016

# Überblick

---



1. Parlamentarische Technikfolgenabschätzung
2. Das Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB)
  1. Institutioneller Rahmen
  2. Arbeitsweise
  3. Verhältnis Wissenschaft – Politik
3. Leitlinien guter Politikberatung

# 1. Parlamentarische Technikfolgenabschätzung

---



- 1966: erste Erwähnung des Begriffs der TA (Technology Assessment Act) in einem Protokoll des U.S. Kongresses
- 1972: Gründung des Office of Technology Assessment in Washington (OTA) durch Gesetz (Technology Assessment Act)
- ab den 1980er Jahren: Entstehen parlamentarischer TA in Europa
- Deutschland: zwei Enquête-Kommissionen des Bundestages in den 1980er Jahren
- European Parliamentary Technology Assessment Network (EPTA): 17 Mitglieder
- European Technology Assessment Group (ETAG): Beratung des europäischen Parlaments (seit 2005)
- internationales Interesse an europäischer TA (Korea, Japan, China, Australien, Mexico, USA)

## 2. Das Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB)

---



### 2.1 Institutioneller Rahmen

- Einsetzungsbeschluss des Bundestages 1989
- nach Probebetrieb jeweils Neu-Ausschreibung nach fünf Jahren
- aktuelle Vertragsperiode 2013 - 2018
- betrieben durch das Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) mit Partnern
- Jahresbudget 2.2 Mio. Euro, ca. 50 % institutionelle Förderung und ca. 50 % für Kooperationspartner/externe Gutachten
- Standort „am Sitz des Deutschen Bundestages“ (Büroräume Neue Schönhauser Str. 10)
- Aufgabe: Beratung des Bundestages in allen politisch relevanten Fragen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts

## 2.2 Arbeitsweise

---



- direkter Auftraggeber: Forschungsausschuss
- Berichterstatter TA (**Konsensprinzip**): ein MdB pro Fraktion
- komplexer Themenfindungsprozess (antragsberechtigt sind alle Ausschüsse und Fraktionen) unter Einbeziehung des TAB
- Projektdurchführung mit Vergabe externer Gutachten beim TAB
- Bericht an den Bundestag mit Schlussfolgerungen für die parlamentarische Arbeit
- Präsentation im Forschungsausschuss und Abnahme
- parlamentarische Beratung: dann resultieren Aktionen aus den Fraktionen heraus (Beschlussvorlagen, Initiativen, Plenardebatten etc.)
- vielfältige, aber teils schwer messbare indirekte Wirkungen in den parlamentarischen Debatten



## 2.3 Verhältnis Wissenschaft - Politik



- Agenda wird durch den Bundestag bestimmt – in diesem Sinne macht das TAB Auftragsarbeit
- allerdings mit Elementen des „Ko-Design“
- Projektbearbeitung und Ergebnisse in wissenschaftlicher Unabhängigkeit
- intensive Kommunikation mit dem Parlament (Berichterstatter TA, Projektberichterstatter, Workshops etc.)
- „Übergabe“ an die politische Debatte nach Abnahme des Berichts
- Transparenz nach innen (Bundestag) und außen
- Denken in Alternativen (Handlungsoptionen statt Empfehlungen)
- Primat der Politik in Wertfragen

### 3. Leitlinien guter Politikberatung

---



- klares Mandat
- Beachtung wissenschaftlicher Standards
- Unabhängigkeit in Bezug auf die Ergebnisse
- Unabhängigkeit der beteiligten Wissenschaftler
- Unterscheidung Empfehlungen/wissenschaftliche Ergebnisse
- Unsicherheiten und Wertannahmen transparent machen
- Dokumentation des gesamten Prozesses
- Bescheidenheit – nicht der bessere Politiker sein wollen

(Quelle: BBAW)

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

*Armin Grunwald*

[armin.grunwald@kit.edu](mailto:armin.grunwald@kit.edu)

[www.itas.kit.edu](http://www.itas.kit.edu)